

Antrag Nr.



Fraktion im Rat der Stadt Essen

An den Vorsitzenden des Ausschusses für
Stadtentwicklung und Stadtplanung
Herrn Thomas Rotter

Kopstadtplatz 13,
45127 Essen
Telefon (02 01) 24 76 41 3
Fax (02 01) 24 76 41 9
E-Mail info@gruene-fraktion-essen.de

26.09.2019

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Ausschuss für Stadtentwicklung und Stadtplanung	07.11.2019	Kenntnisnahme

TOP Anträge und Anfragen - hier: Radschnellweg Ruhr im Bereich Eltingviertel

Sehr geehrter Herr Rotter,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Essen bittet um schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viel haben die bislang erstellten Machbarkeitsstudien (Machbarkeitsstudie Eltingviertel/ Viehofer Platz von ASTOC/Mess vom März 2017 sowie Machbarkeitsstudie Projekt RS 1: Bereich Essen Eltingviertel/Viehofer Platz der Planergruppe Oberhausen / ASTOC vom September 2019) gekostet?
2. Mit welchen voraussichtlichen Kosten ist die von den Ratsfraktionen von SPD und CDU geforderte weitere Machbarkeitsstudie verbunden?
3. Bis wann ist mit den Ergebnissen der von SPD und CDU geforderten dritten Machbarkeitsstudie zu rechnen?
4. Die aktuelle Machbarkeitsstudie der Planergruppe Oberhausen / ASTOC Architects and Planners vom September 2019 kalkuliert den 90%igen Abtrag des Bahndamms sowie die Errichtung von neuen Stützwänden mit 7,38 Mio. Euro. Der mit einer Verwirklichung der Alternative 3 erforderliche Abtrag des Bahndamms zu 60 % wird zusammen mit der Errichtung neuer Spundwände in der Studie mit 6,42 Mio. Euro kalkuliert. Wer müsste für die Differenz von rund 0,96 Mio. Euro aufkommen?
5. Die aktuelle Machbarkeitsstudie der Planergruppe Oberhausen / ASTOC Architects and Planners vom September 2019 weist in ihrer Kostenkalkulation nach, dass die bislang geprüften Varianten mit einem 90%igen Abtrag des Bahndamms deutlich teurer sind als die favorisierte Alternative 3. Hält die Verwaltung es für wahrscheinlich, dass die von SPD und CDU geforderte weitere Variante einer ebenerdigen Führung des Radwegs (ohne Damm) durch das Eltingviertel kostengünstiger als die Alternative 3 zu errichten ist?
6. Gäbe es für entstehende Mehrkosten zuschussfähige Drittmittel? Wenn ja welche?
7. Lässt sich eine ebenerdige Führung des Radwegs (ohne Damm) durch das Eltingviertel mit den Anforderungen an einen Radschnellweg sowie einer Baulast durch das Land vereinbaren? Zu den mit dem Land NRW festgelegten Baustandards gehören auch Breite, Kreuzungsfreiheit und geringe Rampenneigungen. Können diese Standards eingehalten werden?

8. Bei einer möglichen ebenerdigen Querung mit der Altenessener Fahrrad-Straße könnte es unter anderem bedingt durch die Rampenneigung zu gefährlichen Begegnungen verschiedener Verkehrsteilnehmergruppen (Fußgänger/innen bzw. Radfahrer/innen) kommen. Wie will die Verwaltung dem begegnen, ohne sich vom RS1 Standard zu verabschieden?
9. Wenn Schützenbahn und Gladbecker Straße auf Brücken überquert werden sollen, wie lang müssten dann die Rampen sein, bis der RS1 im Eltingviertel ebenerdig laufen könnte? Würde die Ebenerdigkeit überhaupt erreicht (ohne extreme Verschwenkungen oder Serpentinaen), bevor es zur nächsten Brücke wieder hoch gehen müsste?

Begründung

Die Machbarkeitsstudie "Projekt RS 1: Bereich Essen Eltingviertel/Viehofer Platz" der Planergruppe Oberhausen / ASTOC Architects and Planners vom 11. September 2019 empfiehlt die Realisierung einer Variante („Alternative 3“) mit einer Führung des Radschnellweges Ruhr zwischen der Gladbecker Straße und der Goldschmidtstraße auf Resten des Bahndamms der ehemaligen Rheinischen Bahn sowie Brücken in heutiger Höhenlage. Die Essener Stadtverwaltung hat sich dieser Empfehlung angeschlossen (Vorlage 1308/2019/6B) und hat dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Stadtplanung (ASP) empfohlen, auf der Grundlage der Alternative 3 in Abstimmung mit Straßen.NRW und der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft (BEG) ein städtebauliches Konzept und ein Erschließungskonzept zu entwickeln, welches die Grundlage für das nachfolgende Bebauungsplanverfahren bilden soll. Der ASP ist dieser Empfehlung mehrheitlich nicht gefolgt. Statt dessen hat der ASP am 19. September 2019 auf Antrag der Ratsfraktionen von SPD und CDU beschlossen, dass die Stadtverwaltung eine weitere Variante prüfen soll, bei der der Radweg ebenerdig (ohne Damm) durch das Quartier geführt wird. Außerdem soll für diese Variante wie auch für die von der Verwaltung favorisierten Variante 3 eine lockerere Bebauung analog der grünen Mitte untersucht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Kersch

Planungspolitischer Sprecher